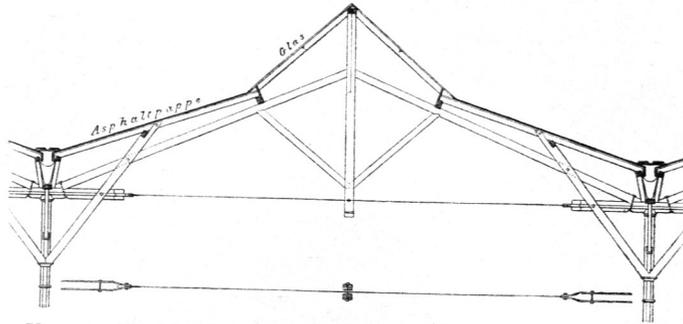
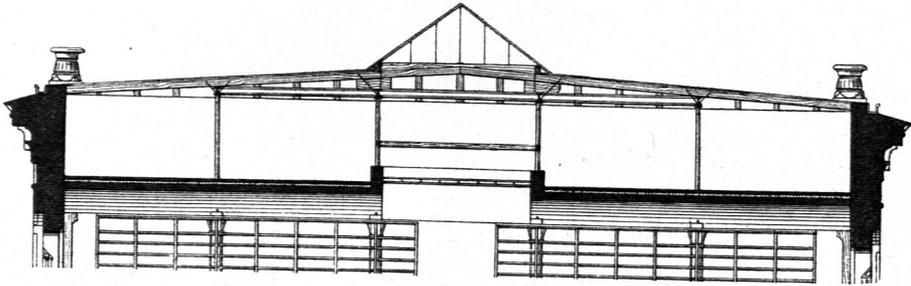


Fig. 40.



Von der Norddeutschen Fabrik für Eisenbahn-Betriebsmaterial<sup>29)</sup>.

Fig. 41.



Von der Universitäts-Bibliothek zu Halle a. S.<sup>30)</sup>.

$\frac{1}{200}$  n. Gr.

Rückficht auf die Erhellung der darunter gelegenen Räume; die dem Firt zu nächst gelegenen Theile des Daches sind aus letzterem Grunde mit Glas einzudecken und müssen deshalb ein stärkeres Gefälle erhalten, als die mit lichtundurchlässiger Deckung versehenen Dachflächen (Fig. 40 u. 41<sup>29)</sup> u. <sup>30)</sup>). Indefs kommen auch andere Anlagen dieser Art vor (Fig. 42 u. 43<sup>31)</sup>).

22.  
Mehrfach  
gebrochene  
Dachflächen.

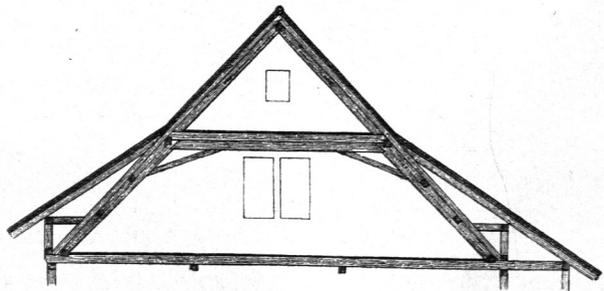
Verhältnismäßig selten, und auch nur durch den Sonderzweck des betreffenden Gebäudes bedingt, kommt es vor, daß die Dachflächen eines Satteldaches mehrfach

gebrochen ausgeführt werden; auch in solchen Fällen sind in der Regel die Erhellungsverhältnisse des darunter befindlichen Raumes ausschlaggebende, wie z. B. in Fig. 44.

23.  
Satteldächer  
mit  
Auffätzen.

Um den unter einem Satteldach gelegenen Raum im Firt lüften, um Rauch und andere Gase aus diesem Raume rasch und genügend einfach abführen oder um letzteren genügend erhellen

Fig. 42.



Querschnitt zu Fig. 43<sup>31)</sup>.

$\frac{1}{200}$  n. Gr.

<sup>29)</sup> Facf.-Repr. nach: Zeitschr. f. Bauw. 1871, Bl. 52.

<sup>30)</sup> Facf.-Repr. nach ebendaf. 1885, Bl. 49.

<sup>31)</sup> Facf.-Repr. nach: GLADBACH, E. Charakteristische Holzbauten der Schweiz etc. Berlin 1889—93. Bl. 7, 8.